

LORSCH aktuell

SPD



Herausgeber: SPD-Ortsverein Lorsch

Dezember 2025

**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

ein ereignisreiches Jahr 2025 nähert sich langsam dem Ende, da dürfen wir uns auch auf die Vorweihnachtszeit freuen.

Die neue Bundesregierung hat einige große Entscheidungen getroffen, was auch der SPD zu verdanken ist. Denn das wichtige Investitions paket kam nur durch ihren Einsatz zustande. Es wird dringend für die Modernisierung unseres Landes benötigt.

Außerdem wird die SPD auch als Anwältin der arbeitenden Bevölkerung gebraucht, denn zum Beispiel den Entfall der Lohnfortzahlung am ersten Krankentag wird es mit der SPD sicher nicht geben.

Im Frühjahr 2026 stehen Kommunalwahlen an. Hierfür haben wir eine Liste von 26 Kandidaten aufgestellt. Wir freuen uns, wieder so viele engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger für die Kommunalpolitik begeistern zu können. Dies ist keine Selbstverständlichkeit in Zeiten, in denen die Bereitschaft für das Ehrenamt immer weiter abnimmt.

Um weiter in Lorsch gestalten zu können, werden andere finanzielle Spielräume als derzeit benötigt. Die Auszahlungen aus dem Sondervermögen sind ein erster Schritt, reichen jedoch bei Weitem nicht aus für Straßensanierung, Schulen und bezahlbaren Wohnraum.

In unserer Ausgabe von Lorsch aktuell gehen wir dazu auf Lorscher Themen ein, die wir für wichtig erachten und für deren Umsetzung sich unsere Fraktion auch in Zukunft einsetzen wird.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und schöne vorweihnachtliche Tage!

Ihr
Marcel Claros
SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Zusammen. Sozial. Lorsch gestalten

Unser Weg zur Kommunalwahl 2026 (I)

Am 15. März 2026 steht die Kommunalwahl an – ein entscheidender Moment für die Zukunft unserer Stadt und des Kreises. Die SPD Lorsch hat sich intensiv vorbereitet, um mit einem starken Team und einem klaren Programm in den Wahlkampf zu gehen. Auf unserer Mitgliederversammlung haben wir nicht nur unser Wahlprogramm verabschiedet, sondern auch die Kandidatenliste für die Stadtverordnetenversammlung.

Unsere Liste umfasst 26 engagierte Frauen und Männer, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Wir haben bewusst auf eine Mischung aus Erfahrung und neuen Impulsen gesetzt.

Dirk Sander, unser langjähriger Fraktionsvorsitzender, führt die Liste an. Ihm folgen bekannte Persönlichkeiten wie Margot Müller, Vorsitzende der Flüchtlingshilfe, Aster Walter-Fessehaye, die sich im Ausländerbeirat engagiert und Peter Velten, bisheriger Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses.

Besonders freuen wir uns über die neuen Gesichter: Jens Schütte, Michael Gehlhar, Erika Cermak, Nadja Hartmann und Dr. Thomas Voß bringen frische Ideen und Motivation mit. Ebenso sind erfahrene Kräfte wie Frank Schierk und Hans-Jürgen Sander dabei, die ihre Expertise

erneut einbringen wollen. Auf den weiteren Plätzen finden sich Kandidaten, die sich seit Jahren für Lorsch ehrenamtlich einsetzen – ein Team, das für Vielfalt und Kompetenz steht. In der nächsten Ausgabe von Lorsch aktuell werden wir alle Kandidaten vorstellen.

Unter dem Motto „Zusammen. Sozial. Lorsch gestalten“ haben wir ein Wahlprogramm verabschiedet, das sieben zentrale Themen umfasst – von Familie und Soziales über Stadtentwicklung bis hin zu Umwelt, Wirtschaft und Demokratie. Über allem steht unser Anspruch: „Wir wollen“. Das sind keine leeren Worte, sondern Versprechen, an denen wir uns messen lassen.

Die Lorscher Defacto-Koalition aus Grünen und CDU hat ihre Mehrheit oft genutzt, um ihre Positionen durchzusetzen. Viele unserer Anträge wurden abgelehnt oder verwässert. Das war frustrierend, aber wir haben nicht aufgegeben. Seit Mai 2023 hat allerdings die Koalition keine eigenen Anträge mehr eingebracht; da fragt man sich, warum die beiden Parteien nicht ihre Mehrheit genutzt haben, um ihre Ideen für die Zukunft im Parlament zu beschließen. ...

Fortsetzung auf Seite 4



Sozialer Wohnungsbau

Eine unendliche Geschichte

Bereits 2018 regte die SPD-Fraktion an, die alten Schlichtwohnungen in der Lagerhausstraße durch moderne Sozialwohnungen zuersetzen. Seitdem gab es viele Diskussionen, Anträge und Anfragen – doch passiert ist kaum etwas.

Ursprünglich sollte das Projekt mit der Wohnbau Bergstraße umgesetzt werden, doch ein Vertrag kam nie zustande. Nun hat die Christophorus eG einen Vertrag mit der Stadt unterzeichnet. Ein Schritt nach vorn – aber sieben Jahre Verzögerung sprechen für fehlende Entschlossenheit.

„Es gibt noch immer keinen verbindlichen Zeitplan, keine konkreten Baupläne“, kritisiert Marcel Claros, Vorsitzender der SPD Lorsch. Auch die Antwort des Magistrats auf unsere Anfrage vom 28. Juli ist enttäuschend: Der soziale Wohnungsbau kommt nicht

vom Fleck.

Unser Fraktionsvorsitzender Dirk Sander fragte in der Stadtverordnetenversammlung: „Wenn der För-



derantrag erst Ende 2026 gestellt wird, ist ein Einzug vor 2029 unrealistisch. Ist das das neue Lorsch-Tempo?“

Die Verantwortung allein dem

Bauräger zuzuschieben greift zu kurz. Seit 2018 hat die SPD konkrete Vorschläge gemacht, zum Beispiel wurde ein Antrag gestellt, die EGL als Wohnungsbaugesellschaft zu nutzen. Doch der politische Wille der anderen Parteien fehlt.

Die Bürgerinnen und Bürger warten seit Jahren auf bezahlbaren Wohnraum. Die Stadt muss ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden.

Wir fordern:

- einen verbindlichen Zeitplan für das Bauprojekt in der Lagerhausstraße,
- die Änderung des Bebauungsplans,
- eine schnellere Umsetzung künftiger Projekte.

„Sozialer Wohnungsbau darf kein Lippenbekenntnis bleiben – er muss Realität werden“, betont Margot Müller SPD-Fraktionsmitglied.

Kläranlage Lorsch

Wie geht es weiter und was wird es kosten?

„Wasser ist unser wichtigstes Gut“, mit dieser Überschrift veröffentlichte die Lorscher SPD 1992 einen Artikel in „Lorsch Aktuell“. Der Artikel befasste sich mit der anstehenden Sanierung der Lorscher Kläranlage.

Seit dieser Zeit sind über 30 Jahre vergangen und die Kläranlage ist nicht jünger geworden. Obwohl in den vergangenen Jahren einiges in die Lorscher Kläranlage investiert wurde, gibt es seit einigen Jahren in Lorsch die Überlegung die Kläranlage total zu sanieren oder das Abwasser zusammen mit anderen Kommunen zu reinigen.

Bürstadt und Bensheim waren in der Diskussion. Bürstadt hat relativ schnell abgesagt. Erste Gespräche mit Bensheim gab es 2022 und über die Jahre sah es auch recht positiv in Bezug auf eine mögliche Zusammenarbeit aus. 2023 gab es dann die Forderung der Aufsichtsbehörde, weitere Untersuchungen zum Zustand der Bensheimer Kläranlage durchzuführen.

In einem Schreiben von August 2025 des früheren Geschäftsführers der KMB und jetzigen 1. Stadtrats von Bensheim wird dargestellt, dass ein Anschluss z.Zt. nicht möglich ist:
- Der Anschluss von Lorsch ist nicht erlaubnisfähig.
- Die bisherigen von Bensheim ge-

nutzten Gräben zur Einleitung der Gewässer sind hydraulisch überlastet und Maßnahmen zur Verbesserung notwendig.

- Maßnahmen zur Erniedrigung der NH4-N-Einträge und der P-Einträge sind ebenfalls notwendig.

Was bedeutet das Gesagte für Lorsch:

Die zukünftige Abwasserbehandlung muss ohne Scheuklappen offen diskutiert und als Ganzes zumindest für Bensheim, Lorsch und auch Einhaugen betrachtet werden.

Es wird sicherlich etliche gute und weniger gute Ideen geben, was zukunftsorientiert und klimagerecht zur Lösung der Probleme umgesetzt werden muss.

Aus heutiger Sicht wäre die optimale Lösung, eine neue Kläranlage für die genannten drei Gemeinden gemeinsam direkt an der Weschnitz zu bauen. Die anstehenden Probleme in Bensheim wären damit gelöst, Wasser müsste nicht mehr hin und her gepumpt werden. Die bestehenden Forderungen der Aufsichtsbehörde könnten erfüllt werden. Auch das Thema 4. Klärstufe, die Spurenstoffe wie z.B. Medikamentenrückstände herausfiltern würde, wäre gelöst.

Die Lorscher SPD wird am Ball bleiben und hoffentlich dauert es nicht Jahre, bis ein Beschluss vorliegt.

Grillfest 2025

Bestes Wetter lockt Besucher

Im September feierte der Lorscher SPD-Ortsverein sein Sommerfest bei den Kleintierzüchtern im Lagerfeld. Anlass waren das 120-jährige Bestehen der SPD Lorsch, der 81. Geburtstag von Hans Jürgen Sander sowie die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Rund 40 Gäste, darunter Unterbezirksvorsitzender Marius Schmitt und Simone Reiners mit Familie, genossen bei bestem Wetter Kaffee, Kuchen und Grillgerichte von Torsten Preuß.

In den Reden betonten Marcel Claros die Bedeutung des Sozialstaats und Marius Schmitt die Notwendigkeit der finanziellen Stärkung der Kommunen. Geehrt wurden Peter Moll (45 Jahre) sowie Margot Müller und Nadja Hartmann (10 Jahre).



Neue Grundschule für Lorsch

Eine alte Forderung der Lorscher SPD wird umgesetzt.

Lorsch bekommt eine neue Grundschule – vierzügig ausgelegt, im ressourcenschonenden Holzbau errichtet und als Clusterschule geplant. Der Neubau an der Platanenstraße, direkt neben der Werner-von-Siemens-Schule, soll zum Schuljahr 2026/27 an den Start gehen. Neben zeitgemäßen Lernräumen sind Ganztagsangebote, eine Turnhalle und naturnahe Außenanlagen vorgesehen.

Die Stadt wächst, die Schülerzahlen steigen, die bestehenden Kapazitäten sind ausgelastet: Das sind die drei zentralen Gründe für den Neubau. Schon heute zeigt sich, dass klassische Flurschulen mit starren Raumzuschnitten den Anforderungen von Team-Teaching, individueller Förderung und offeneren Lernformen nur bedingt gerecht werden. Zudem verlangt der Ausbau verlässlicher Nachmittagsbetreuung Räume, die mehr können als „Klassenzimmer plus Pausenhalle“. Der neue Standort soll die Wingertsbergschule entlasten und das Grundschulangebot insgesamt zukunftsorientiert machen.

Der Entwurf setzt auf eine Cluster-

schule: Statt langer Gänge gruppieren sich Klassen-, Gruppen- und Teamräume um gemeinschaftliche Lernzonen. So lassen sich Unterricht, Förderung und ruhige Arbeitsphasen flexibel kombinieren. Ergänzt wird das Raumprogramm



um Ganztagsbereiche für Mittagstisch, Spiel und Hausaufgaben sowie um Fachräume.

Ein weiteres Herzstück ist die Turnhalle, die den Schulsport vor Ort sichert und – nach Belegungsplan – auch Vereinen zugutekommen kann. Draußen entsteht ein Schulhof mit Bewegungs-, Schatten- und Rückzugsflächen; klimaangepasste Bepflanzung und wassersensible Gestaltung sollen Aufheizung mindern und Regen zurückhalten.

Beim Bauen setzt der Landkreis auf Holz als wesentlichen Baustoff. Das senkt die graue Energie, beschleunigt Abläufe und schafft eine behagliche Lernatmosphäre. Energiesparende Anlagentechnik zielt zudem auf niedrige Betriebs- und Folgekosten – ein wichtiger Faktor für die öffentlichen Haushalte.

Für Familien bedeutet der Neubau vor allem Verlässlichkeit: mehr Plätze, planbare Ganztagsstrukturen und Räume, die auf Betreuung am Nachmittag ausgelegt sind. Kinder profitieren von kurzen Wegen zur Sporthalle, von gut belichteten Lernflächen und von einer Architektur, die Gruppenarbeit und individuelle Förderung erleichtert. Die naturnahe Außenanlage setzt Akzente bei Bewegung und Gesundheit – vom Kletter- bis zum Ruhebereich. Nach dem Spatenstich am 5. September 2025 laufen Hoch- und Innenausbau sowie die Gestaltung der Freiflächen. Der anvisierte Start zum Schuljahr 2026/27 bleibt ambitioniert, aber erreichbar. Der Neubau ergänzt das Angebot und schafft die nötige Luft für gute Pädagogik und verlässliche Betreuung.

Sondervermögen stärkt Hessens Kommunen

Lorsch soll von Investitionen in Straßen und Klimaschutz profitieren.

In Hessen stehen wir aktuell vor einer echten Chance für unsere Städte und Gemeinden: Aus dem vom Bundestag beschlossenen Sondervermögen erhält das Land Hessen rund 7,4 Milliarden Euro. Die CDU-SPD-Längesregierung hat beschlossen, dass davon 4,7 Milliarden Euro direkt an die Kommunen gehen sollen, nahezu zur freien Verfügung. Diese Mittel können im Rahmen eines positiven Maßnahmenkatalogs eingesetzt werden – etwa in den Bereichen Gesundheit/Pflege, Mobilität/Verkehrsinfrastruktur, Wohnungs- und Städtebau, digitales Lernen, Betreuung, technische Infrastruktur oder Bevölkerungsschutz.

Lorsch erhält 434.402 Euro. Aus sozialdemokratischer Sicht ist klar: Dieses Geld darf nicht im Haushalt

„versteckt“ oder zur bloßen Refinanzierung laufender Leistungen verwendet werden. Es muss eine Investition in die Zukunft unserer Stadt sein – in Infrastruktur, Klimaschutz und Mobilität. Deshalb sollten wir in Lorsch prioritär folgende Schwerpunkte setzen:

Viele Straßen – insbesondere Nebenstraßen, Rad- und Fußwege – sind in die Jahre gekommen. Eine gezielte Sanierung verbessert nicht nur die Lebensqualität und Verkehrssicherheit, sondern schafft auch nachhaltige Arbeitsplätze vor Ort.

Angesichts zunehmender Starkrengereignisse und Klimawandelfolgen ist es wichtig, Lorsch zu einer klimafesten Stadt zu machen: Stichwort „Schwammstadt“ – also

Versickerung, Retention, Grünflächenintegration statt oberflächlichem Abfluss. Ein Teil der Gelder sollte gezielt in solche Maßnahmen fließen: neue Grünflächen, Regenrückhaltebecken, Entsiegelung, ökologische Umgestaltung von Verkehrsflächen.

Fazit: Für Lorsch bieten sich mit dem Sondervermögen und dem regulären Finanzausgleich realistische Rahmenbedingungen, um infrastrukturell und klimapolitisch entscheidende Schritte zu gehen. Als SPD setzen wir darauf, dass diese Mittel transparent, zielgerichtet und nachhaltig eingesetzt werden – nicht für kurzfristige Einsparungen, sondern für Investitionen in die Zukunft unserer Kommune, unserer Infrastruktur und unseres Klimaschutzes.

Starke Stimmen aus Lorsch für den Kreistag

Kreisbeigeordnete Brigitte Sander scheidet aus.

Die SPD will auch auf Kreisebene Verantwortung übernehmen und wichtige Impulse setzen. Die Herausforderungen im Kreis Bergstraße sind groß: Es fehlen tausende Wohnungen, die Schulbaupolitik muss dringend verbessert werden und die finanzielle Unterstützung für Sozialverbände darf nicht gekürzt werden. Gerade in Zeiten steigender Kosten und des Fachkräftemangels ist es entscheidend, dass die Kommunen handlungsfähig bleiben.

Wir setzen uns dafür ein, dass soziale Infrastruktur gesichert und ausgebaut wird – denn Kürzungen im sozialen Bereich sind für uns keine Option.

Ein zentrales Ziel ist die Förderung des sozialen Wohnungsbaus. Der Bedarf ist enorm und wir wollen dafür sorgen, dass bezahlbarer

Wohnraum geschaffen wird. Ebenso wichtig ist eine moderne Schulbaupolitik, die den Bedürfnissen von Kindern und Familien gerecht wird. Bürgerbeteiligung und Transparenz sind für uns dabei selbstverständlich. Wir wollen zudem den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und die Demokratie vor Ort lebendig halten. Besonders erfreulich: Vier engagierte Lorscherinnen und Lorscher kandidieren für den Kreistag – Erika Cermak, Michael Gehlhar, Nicole Diehl und Dirk Sander auf der Liste der SPD. Sie bringen Erfahrung und frische Ideen mit und werden sich dafür einsetzen, dass die Interessen unserer Stadt auch auf Kreisebene Gehör finden. Bisher hat Brigitte Sander über viele Jahre Lorsch engagiert im Kreisausschuss vertreten und sich

stets für soziale Belange stark gemacht, sie war eine verlässliche Stimme für die Menschen in unserer Region. Für dieses langjährige Engagement sagen wir herzlich danke!

Mit diesem Team und klaren Zielen geht die SPD optimistisch in den Wahlkampf – für einen sozialen und zukunftsfähigen Kreis Bergstraße.



Unser Weg zur Kommunalwahl 2026 (II)

Fortsetzung von Seite 1

... Die Herausforderungen sind groß: steigende Kosten, Fachkräftemangel, Klimaanpassung, Digitalisierung und die Sicherung sozialer Infrastruktur. Gleichzeitig wächst die Sorge um den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir sagen klar: Es darf nicht im sozialen Bereich gekürzt werden. Kommunen müssen finanziell gestärkt werden, damit wir Kitaplätze schaffen, Schulen modernisieren und Grünflächen erhalten können.

Ein Schwerpunkt für uns ist der soziale Wohnungsbau. Im Kreis fehlen rund 5400 Wohnungen – hier müssen wir handeln. Unser Ziel ist klar: mehr bezahlbarer

Wohnraum und eine lebenswerte Stadt für alle.

Wir haben uns für den Neubau der Nibelungenhalle eingesetzt, weil wir überzeugt sind, dass dies die bessere Lösung gewesen wäre. Die Mehrheit hat anders entschieden, nun hoffen wir, dass die Sanierung gelingt und im Kostenrahmen bleibt.

Kritisch sehen wir den geplanten Umzug des Jugendzentrums in die Halle – bislang fehlt ein pädagogisches Konzept für die geänderten Gegebenheiten. Hier werden wir genau hinschauen.

Positiv war die Umsetzung wichtiger Infrastrukturprojekte wie des Regenwasserrückhaltebeckens in der Kettelerstraße und des Pumpwerks Ost. Nicht vergessen darf

man natürlich den Bau der Dreifeldhalle im Ehlried, hier wurde endlich ein Versprechen an die Vereine eingelöst. Diese Projekte haben allerdings sehr viel Geld gekostet, wir dürfen auch in den kommenden Jahren die Finanzen nicht aus den Augen verlieren. Hebesätze und Gebühren dürfen nicht ins Unendliche steigen.

Die neue Stadtverordnetenversammlung wird kleiner, nur noch 31 Sitze statt bisher 37. Das macht jede Stimme wichtiger.

Wir gehen positiv in den Wahlkampf und wir wollen in Lorsch neue Impulse setzen – für mehr soziale Gerechtigkeit, für eine nachhaltige Stadtentwicklung und für eine starke Demokratie.

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, uns dabei zu unterstützen, Lorsch zusammen, sozial, für alle zu gestalten.

